

ZUM KREBSINFORMATIONSTAG AM SAMSTAG

Methadon bei Krebs: Chance oder Risiko?

Viele kennen es nur als legales Ersatzmittel für Heroinabhängige. Auf Methadon setzen aber auch Krebskranke große Hoffnungen. Doch ist das berechtigt? Oder ist dieses Mittel gefährlich? Patient Josef S. berichtet von seinen Erfahrungen.

VON ANDREA EPPNER

München – Einen Traum will sich Josef S. noch erfüllen: Er will in den Iran. „Das wird meine letzte große Reise sein“, sagt er. Vor neun Jahren hat der 59-Jährige aus Krailling (Kreis Starnberg) die Diagnose Prostatakrebs bekommen. Es folgte eine Operation, die Krankheit schien besiegt. Doch 2012 kam der Krebs zurück. Inzwischen hat Josef S. viele Metastasen in seinen Knochen, vor allem in der Wirbelsäule.

Wie lange ihm noch bleibt? Josef S. weiß es nicht. „Meine Aussichten sind nicht so rosig“, sagt er. Längst kämpft er nicht mehr darum, dem Leben mehr Tage zu geben. Stattdessen will er die verbleibende Zeit so schön wie möglich verbringen. „Es hat keinen Sinn zu hadern. Man muss das Beste daraus machen – und für mich gehört dazu jetzt auch Methadon.“

Dieses Medikament steht bei Krebspatienten seit einiger Zeit hoch im Kurs: Das künstlich hergestellte Opiat kommt nämlich nicht nur als legaler Ersatzstoff für Heroinabhängige zum Einsatz. Auch in Internetforen und Selbsthilfegruppen für Krebskranke wird intensiv darüber diskutiert – und am Samstag auch beim Krebsinformationstag in München (siehe Kasten).

Die Hoffnung vieler: Der Wirkstoff lindert starke



Gemeinsam gegen die Krankheit: Krebspatient Josef S. (vorne) setzt dabei auch auf Methadon. Vor falschen Hoffnungen und Risiken warnen die Experten Pia Heussner, Michael von Bergwelt, Constanze Rémi, BKG-Präsident Günter Schlimok, Lebensmut-Gründer Wolfgang Hiddemann und CCC-Direktor Volker Heinemann (von links). FOTO: KLAUS HAAG

Expertenvorträge und mehr: Krebsinformationstag am 22. September in München

Zu „Methadon in der Onkologie“ können Sie sich auch beim **Krebsinformationstag** informieren. Er findet an diesem **Samstag, 22. September, von 9 bis 17.30 Uhr** im Hörsaalbereich der Fakultät für Chemie und Pharmazie (Haus F, Butenandtstraße 5-13, München) statt. Veranstalter sind der **Verein Lebensmut**, das **LMU-Klinikum** und die **Bayerische Krebsgesellschaft (BKG)**. Die Podiumsdiskussion zu Methadon findet um 16 Uhr im Liebig-Hörsaal statt. Mit dabei: Palliativmedizinerin Claudia Bausewein, Onkologe Volker Heinemann und Psychoonkologin Pia Heussner.



Auch ein Patient wird von seinen Erfahrungen berichten. Die Moderation übernimmt

Michael von Bergwelt, Direktor der Medizinischen Klinik III des Klinikums der Uni München. Beim Krebsinfotag erwartet Besucher auch ein breites Spektrum von **Vorträgen zu vielen Krebsarten**. Sie können sich zudem an Ständen informieren oder an Workshops teilnehmen. Programm unter www.krebsinfotag-muenchen.de. Die Teilnahme ist **kostenlos**. Der Verein Lebensmut freut sich aber über jede Spende, an: Lebensmut e. V., Stadtparkasse München, IBAN DE51 7015 0000 1003 8272 25, Stichwort: Krebs-Informationstag 2018.

Schmerzen, die sich mit anderen Arzneien nicht mehr in den Griff bekommen lassen. Dazu werde er nämlich schon seit Jahrzehnten eingesetzt, sagt Constanze Rémi, Fachapothekerin für Klinische Pharmazie am Klinikum der

Universität München. In Deutschland komme hierzu die Variante „L-Methadon“ zum Einsatz. Viele Krebspatienten hoffen aber auch auf einen weiteren Effekt: Methadon soll die Wirkung der Chemotherapie auf

die Krebszellen – oder die bösartigen Zellen gar in den Selbstmord treiben. Berichte über eine Zufallsentdeckung am Ulmer Uniklinikum haben den „Hype“ 2017 entfacht: Dort experimentierte eine Forscherin im Labor mit Metha-

don und Krebszellen – und stellte dabei fest, dass diese abstarben. Auf den Einsatz beim Menschen lassen sich die Ergebnisse aber nicht so einfach übertragen, warnen Krebsmediziner. Bis heute gibt es vor allem

Einzelberichte und Studien mit relativ wenigen Teilnehmern. Das reiche nicht aus, sagt Prof. Volker Heinemann, Direktor des Comprehensive Cancer Center (CCC) – Krebszentrum München. „Wir brauchen hier weitere Forschung.“ Auch Josef S. würde sich mehr Studien zu Methadon wünschen. Er hat das Mittel im Sommer 2016 für sich entdeckt. Damals führten die wachsenden Metastasen zu immer stärkeren Schmerzen. Josef S. suchte nach alternativen Therapien – und wurde fündig: Ein Onkologe erzählte ihm von Methadon und dessen möglicher Doppelwirkung. Josef S. wollte es probieren.

Beflügelt von der Hoffnung erhöhte er die Dosis zu schnell. Ein gefährlicher Fehler. Josef S. bezahlte ihn zum Glück nur mit einem harten Wochenende: Er lag flach, mit Kopfweh und Übelkeit. Wie nach einem „wahnwitzigen Schlimmen Kater“, sagt er. „Da habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass das Zeug nicht ohne ist.“

Auch Experten warnen vor den Risiken: Verstopfung und Müdigkeit sind dabei noch die harmloseren Nebenwirkungen. Methadon könne auch den Atemreflex dämpfen und schwere Herz-Rhythmus-Störungen auslösen, warnt Heinemann. Selbst zu Todesfällen sei es schon gekommen. Und: Es drohen gefährliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten. Wer auf Methadon setzt, sollte darum immer alle an der Therapie Beteiligten darüber informieren.

Josef S. hat die Dosierung heute gut im Griff. Wenn es klappt, reduziert er die Menge sogar. Denn eins will er auf keinen Fall: Die Zeit, die ihm bleibt, mit einem Nebelschleier im Kopf verdämmern. So lange es geht, will er bewusst und aktiv leben. Die geplante Reise in den Iran gehört für ihn auch dazu.

AKTUELLES IN KÜRZE

Serien-Bankräuber in ZDF-Sendung

Ein Überfall auf die Raiffeisen-Volksbank in Forstern (Kreis Erding) ist heute Thema in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst ...“ (20.15 Uhr). Am 8. Dezember 2017 hatte ein Unbekannter drei Angestellte mit einer Waffe bedroht und mehrere tausend Euro erbeutet. Die Polizei geht davon aus, dass er ein Serientäter ist, der auch Banken zum Beispiel in den Landkreisen Freising, Ebersberg und Dachau überfallen hat. In der Sendung werden unter anderem Bilder aus den Überwachungskameras gezeigt. ham

Initiative gegen Pflegenotstand

Die Initiative „Stoppt den Pflegenotstand an Bayerns Krankenhäusern“, die unter anderem von SPD, Grünen und Verdi unterstützt wird, ruft für die kommenden Tage zu Aktionen in Krankenhäusern auf. Am Freitag und Samstag (21./22. September) sollen Unterschriften gesammelt und auf den Pflegenotstand mit Aktionen hingewiesen werden. Am Klinikum Dachau ist die Aktion schon morgen. mm

Gülle-Hakenkreuz: Landwirt gesteht

Der Landwirt, der auf einem Acker in niederbayerischen Pracktenbach ein Hakenkreuz und einen AfD-Schriftzug mit Gülle auftrug, hat nach Medienberichten die Aktion gestanden. Er habe ursprünglich einen anderen Schriftzug aufbringen wollen, erklärte er der Polizei. Inzwischen ist das Feld umgeackert, die Polizei ermittelt. mm

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Politik/Hintergrund: Mike Schier. Stellv. u. Chefredakteur: Christian Deutschländer. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Chefredakteur/Seite 3: Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Armin Gibis. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Wolfgang Hauskrecht. Stellv.: Johannes Lohr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiol. Journal: Matthias Busch. Gesundheit/Wissenschaft: Dr. Barbara Nazarewska. Leserbrief: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Auto: Katrin Basaran.

Verlagsleitung Werbemärkte: Andrea Schaller.
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 74. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 39,90 frei Haus (inkl. € 2,61 MwSt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de

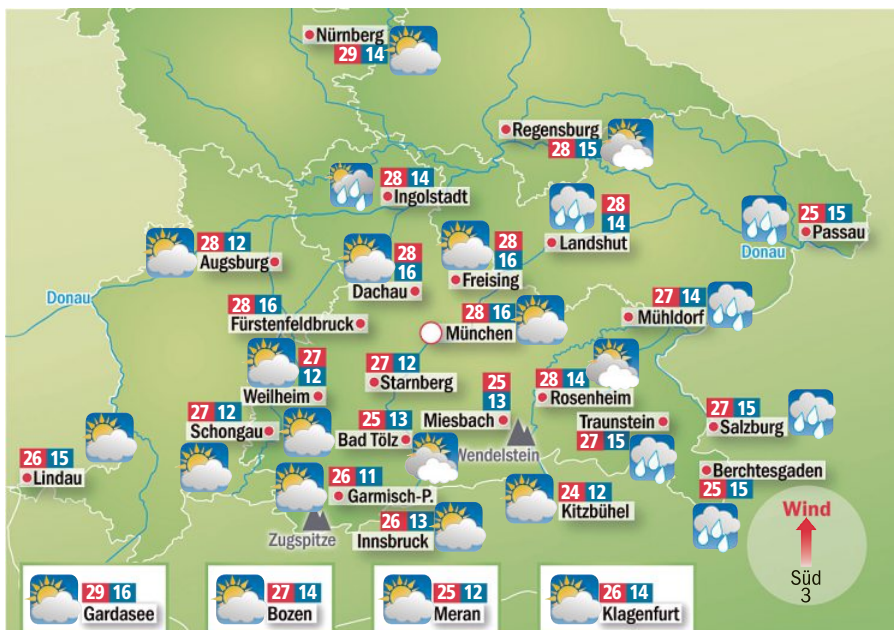
Geschäftsführer: Daniel Schöningh.
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

DAS WETTER

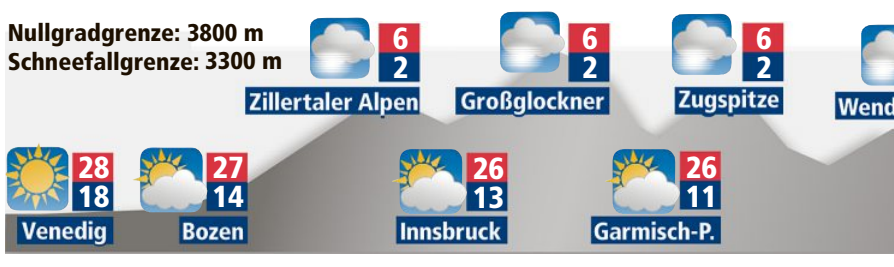
DAS WETTER AM MITTWOCH, 19.9.2018



Wetter gestern			
Messdaten von 12 Uhr UTC	Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.	
Garmisch	wolkig	24	0 0,0
H.-Peißenb.	heiter	23	W 0,0
Rosenheim	sonnig	27	SW 0,0
Mü.-Flugh.	heiter	26	W 0,0
München	sonnig	27	W 0,0
Antalya	sonnig	35	
Athen	heiter	28	
Bangkok	Regen	33	
Bozen	heiter	28	
Palma	Gewitter	29	
Paris	Regen	21	
Las Palmas	wolkig	25	
London	wolkig	22	
Madrid	heiter	26	
New York	wolkig	29	
Oslo	bedeckt	17	
Rom	wolkig	28	

Alpensüdseite: Meist freundlich, niederschlagsfrei, 27 bis 29 Grad.
Österreich, Schweiz: Wechsel von Sonne und Wolken, in Salzburg Regen, 25 bis 28 Grad.
Italien, Malta: Oft heiter, im Süden und auf Malta fällt Regen, Werte 28 bis 30 Grad.
Slowenien, Kroatien: Heiter, ein paar Wölkchen, 25 bis 29 Grad.

100-jähriger Kalender: Ein Blick nach oben heißt heiteres bis wolkiges Wetter. Eher schön.
Biowetter und Pollenflug: Bei zu hohem und niedrigem Blutdruck kann es Kreislauf-Beschwerden geben. Bei Hochdruck am Morgen und Abend Aktivitäten im Freien vermeiden! Zurzeit nur noch schwache allergene Belastung durch den Flug von Ambrosiapollen.



GEBIETSWEISE SCHAUERARTIGER REGEN, SPÄTER MEHR SONNE

Lage Bayern
Am Rande eines Hochs über Osteuropa fließt sehr warme, feuchte und labile Luft zu uns.

Vorhersage Südbayern
Es wird verbreitet heiter mit ein paar Wolken, anfangs kann aber auch mal ein Schauer fallen. Sogar ein kurzes Gewitter ist möglich. Die Sonne gewinnt bis zum Nachmittag an Kraft. 25 bis 28 Grad, schwacher Südwind.

Vorhersage Nordbayern
Heute Vormittag fällt gebietsweise schauerartiger Regen, örtlich bilden sich kurze Gewitter. Im Tagesverlauf mehr Sonne. 14 bis 30 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen gibt es viel Sonnenschein. Nachts flache Nebelfelder. Auch Freitag ist es nochmals sonnig und warm.

Bergwetter
Heute entlang der Nordalpen anfangs noch dichter bewölkt und Schauer, überall sonst ziemlich sonnig. Bis zum Nachmittag breiten sich Regenschauer und sehr vereinzelt eingelagerte Gewitter auf die gesamten Ostalpen aus. Gegen Abend und in der Nacht hören die Schauer auf. In 2000 m 15 Grad.
Morgen Vormittag sonnig, warm und stabil. Dann bringen Haufenwolken am Hauptkamm Regenschauer. Am Freitag stärkere Bewölkung und damit weniger Sonne. Am Samstag droht ein Sturmtief mit Abkühlung.

